

Neue CDU-Aussagen: Kommunalwahl naht?

Presseerklärung der SPD-Fraktion Pohlheim zum Sachstand Neumühle

In einer Woche zwei große Überraschungen: Zum einen liegt ein Urteil des Amtsgerichts Gießen vor, bei dem auch unabhängige Beobachter anmerken, dass das Urteil Lücken gegenüber dem Ergebnis der Zeugenbefragung aufweist. Dem FC Gießen wird dabei die Verfügung über ein Gelände zugesprochen, das fast 10mal so groß ist wie das in Paragraf 1 des Unterpachtvertrages festgelegte Grundstück in Höhe von 3.800 qm. Die präzisen Darlegungen von Altbürgermeister Schäfer dazu werden nicht tatsächlich in die Begründung des Urteils einbezogen, die von Erinnerungslücken geprägten Aussagen anderer Zeugen dagegen positiv bewertet.

Die zweite Überraschung: Teile der CDU haben seit Jahren jegliche Umsetzung des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 22. 1. 2022 bekämpft, dem Fußballverein FC Turabdin Babylon Pohlheim e.V. (TuBa) eine Mitbenutzung der Sportanlage an der Neumühle zu ermöglichen! Erstaunlich nun der Vorschlag von Jörg Buß - Vorsitzender des Stadtverbandes der CDU Pohlheim: Er schlägt in einer Presseerklärung vor, TuBa eine Heimstatt an der Neumühle zu schaffen. Zum Hintergrund muss man wissen, dass die Stadt, insbesondere der zuständige Dezernent Peter Alexander, mehrfach zu Gesprächen eingeladen hat, auch unter Moderation, um eine Lösung zu finden.

Zunächst einmal ist die SPD froh, dass sich nunmehr die CDU zu dem Beschluss vom 22. 11. 2022 bekennt, TuBa an der Neumühle eine Heimstätte zu gewähren. Unbeantwortet allerdings bleibt, was zu diesem Meinungswandel geführt hat? Offensichtlich gibt es Forderungen des FC Gießen, die auf diesem Wege umgesetzt werden sollen – ein dritter Sportplatz für den FC Gießen mit Regionalligatauglichkeit? Kostenpunkt? Leider gibt die Pressemitteilung von Herrn Buß dazu nichts her.

Die SPD war immer für Gespräche – aber zunächst und vor allem zwischen FC Gießen und der Stadt. Sollte hier endlich eine Bereitschaft zu einem echten Gespräch vorhanden sein, ist dieses zu begrüßen. Doch was erklärt Herr Tunkel für den FC Gießen: „Wir sind zu Gesprächen mit der Stadt bereit. Aber nicht mit dem jetzigen Personal der Stadt.“ – so in der Gießener Allgemeinen vom 9. Dezember.

Wie bitte? Herr Tunkel entscheidet, wer die Stadt Pohlheim vertritt? Wahlen und Wahlergebnisse obsolet? Hier ist der Notvorstand des FC Gießen gefordert, diese Aussage von Herrn Tunkel zurückzuweisen! Stadtrat Buß muss erklären, wie er sein Angebot auf diesem Hintergrund durchsetzen will. Die Verantwortung für diese missliche Lage ist nicht der Stadt bzw. SPD und Grünen zuzuschreiben. Das Gerede auch in der Stadtverordnetenversammlung, Pohlheim sei über diese Frage zerstritten, der runde Tisch sei zertrümmert u.a.m., ist schlicht ein Phantasieprodukt: Es wird nur in engen Zirkeln überhaupt das Problem diskutiert. Weit über 90 Prozent der Bevölkerung nimmt den Krach nicht oder nur am Rande zur Kenntnis, nicht wenige fragen, wie es zu dieser Haltung des FC Gießen kommen konnte!

Wenn man dem Gerichtsurteil folgt, dann wäre der TV 07 Unter-Unter-Pächter oder Unter-Leiher vom FC Gießen. Hierfür gibt es aber keine schriftlichen Verträge, mündliche sind zumindest nicht bekannt. **Vor allem aber geht es darum, wer in Zukunft für die Sportstättenentwicklung in Pohlheim zuständig ist. Darum geht es der SPD! Und das müssten an sich alle Sportinteressierte genauso sehen. Denn Herr Schäfer hat bei seiner Anhörung u.a. gesagt, die Stadt habe aus Rücksicht auf die Vereine die Sportplätze nicht verpachtet. Denn wären diese mitverpachtet, müssten die Vereine die Spielflächen auch in Schuss halten. Dieses, so Schäfer, würde die finanziellen Möglichkeiten der Vereine weit überfordern.**

Die Stadt Pohlheim und die derzeit die Politik tragenden Kräfte haben viel Geld in den Haushalt eingestellt, um die Sportanlage an der Neumühle endlich wieder in Ordnung zu bringen. Der Kunstrasenplatz – eindeutig weitestgehend auf städtischem Gebiet - ist erneuert, die Weitsprung- und Kugelstoßanlage auch. Naturrasenplatz und Rundumlaufbahn müssen noch saniert werden. Sollte sich die Rechtsauffassung des Amtsgerichts allerdings durchsetzen – dann ist die Stadt - leider – raus. Ist dieses den Klägern klar?

Dem Antrag von SPD und Bündnis 90 Die Grünen in der Stadtverordnetenversammlung am letzten Donnerstag, der Magistrat wird gebeten „weiterhin Gespräche mit allen gesprächsbereiten Fußballvereinen zu führen, mit dem Ziel, dem FC Turabdin Babylon Pohlheim e.V. im Sinne der Gleichbehandlung aller Vereine eine dringend benötigte Heimspielstätte zu ermöglichen“ wurde einstimmig zugestimmt.

Damit ist klar, dass das Gespräch wie in der Vergangenheit gesucht wird und dass dieses die Aufgabe des Magistrates ist.

Für die Fraktion: Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster, Vorsitzender